Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09248065
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Ehrenfriedersdorf, Stadt
Anschrift	Steinbüschelstraße 41
Gem. * Fl-stck. * Flur	Ehrenfriedersdorf * 353a
Bauwerksname	Waldschänke Steinbüschel

Kurzcharakteristik

Gasthaus; Putzbau mit Fachwerkgiebel mit Elementen des Schweizerstils, in großen Bereichen authentisch erhalten, bauhistorisch von Bedeutung und als traditionsreiches Gasthaus ortsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Der Platz auf dem Steinbüschel – eine Anhöhe nordwestlich des Ortskerns – war schon Ende des 19. Jahrhunderts mit »Onkel Toms Hütte« ein beliebtes Ziel für Ausflügler. Der kleine Ausschank brannte 1906 ab. 1907 wurde für den Wirtschaftsbesitzer Emil Vogel ein Neubau entworfen, bei dem Baumeister Emil Rockstroh für die Maurerarbeiten und Hermann Schönherr für die Ausführung der Zimmerarbeiten verantwortlich zeichneten. Es wurde ein kleines Wohnhaus mit Schankbetrieb »Sommerfrische Restaurant zur Jagdschänke« gebaut. Der Gastwirt Max Vogel hatte die Anlage zu diesem Zeitpunkt übernommen; seither ist sie in Familienbesitz.
Die bauzeitliche Gestalt entspricht weitgehend dem heutigen Erscheinungsbild: Über einem Natursteinsockel ist der Erdgeschossbereich in verputztem Mauerwerk und das Obergeschoss in Fachwerk und dekorativer Fensterrahmung ausgeführt. Entsprechend dem zeittypischen Schweizerstil weist das Zwerchhaus im Satteldach auf der Eingangsseite Fachwerk und Giebelzier auf. Die Spitzgiebel sind verbrettert. In der verputzten Fassade belichten große Rundbogenfenstern die dahinterliegende Gaststube, welche über eine Treppe von der südöstlichen Traufseite her erschlossen ist. Daneben befindet sich die Küche, rückwärtige die Toiletten und das Treppenhaus ins Obergeschoss mit einer Wohnung, im Untergeschoss der Bierkeller. Zur Eröffnung versicherte Max Vogel, dass er »nur mit bestgepflegten Bieren und anderen Getränken bei zuvorkommender Bedienung aufwarten werde«. 1908 wurde dem Bau eine Terrasse als Freisitz mit Holzbalustrade vorgelagert und später die Dachtraufe neben dem Zwerchhaus für zwei weitere Fenster zurückgesetzt. In den 1940er Jahren errichtete man eine Schießstandanlage für die »Kriegskameradschaft 1863«. Nach einer Renovierung wurde die Gaststätte in »Waldschänke« umbenannt. Mittlerweile ist der Zugang zur Gaststube und die Terrasse als Wintergarten verglast; die Giebelzier ist verloren und der Sockel neu verkleidet. Auch die Malerei an der zugewandten Giebelseite ist neueren Datums.
Das in großen Bereichen authentisch erhaltene Gebäude ist bauhistorisch von Bedeutung und als traditionsreiches Gasthaus zudem ortsgeschichtlich bedeutend.

LfD/2019

Datierung	1907 (Gasthaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CV/67/26**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	



Fotonummer	**F 09248065 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Anlage von SW



Fotonummer	**F 09248065 B**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gasthaus von Süden

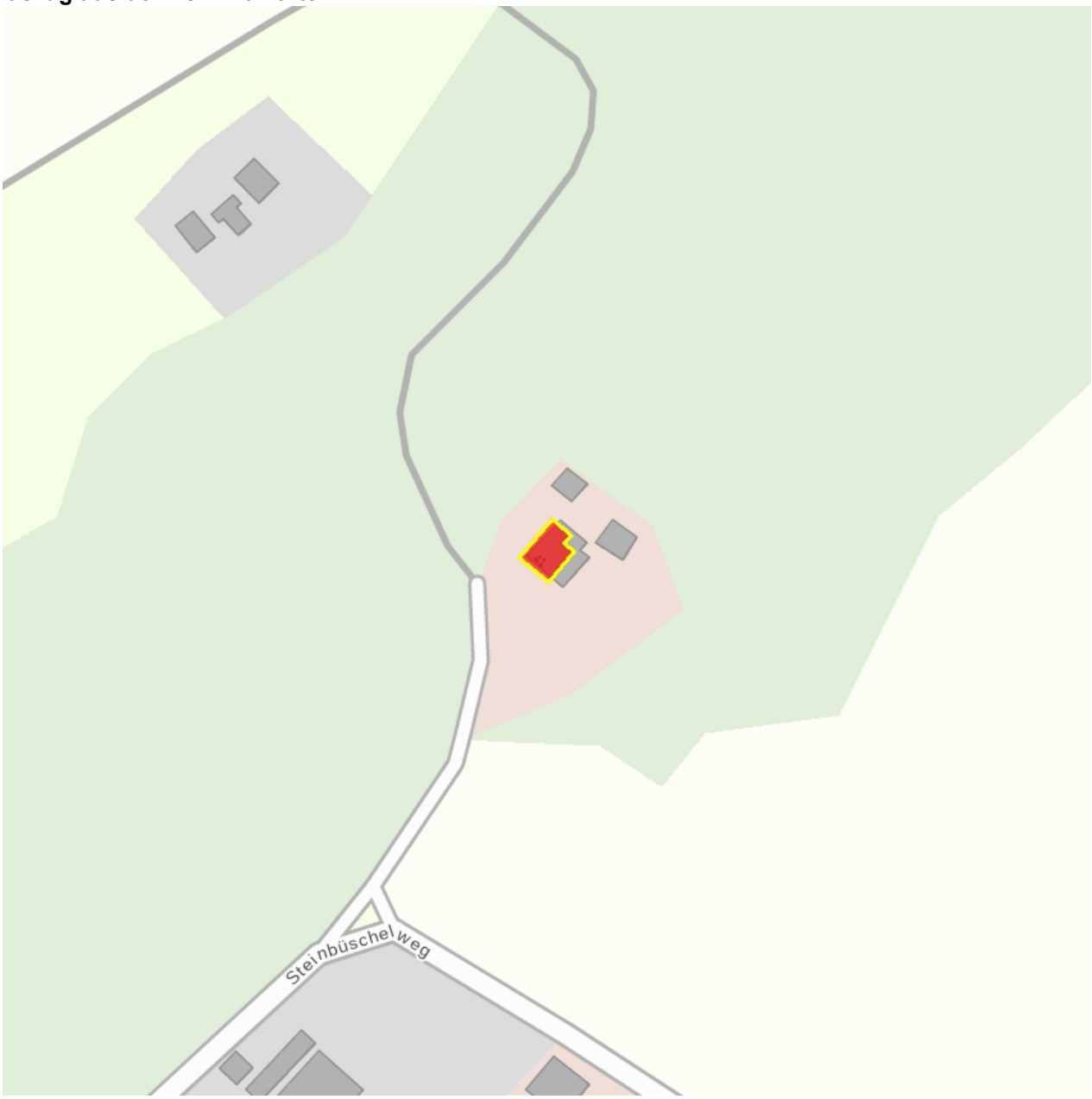


Fotonummer	**F 09248065 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	westliche Giebelseite



Fotonummer	**F 09248065 D**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Infotafel

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.